

Gemeindeblatt

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Treptow
— Bekenntniskirche —
Juni/Juli 2018



**... und es ist wieder
Fußball-Weltmeisterschaft**

Auf einen Blick

Gemeindebüro: Plesser Str. 4, 12435 Berlin

Öffnungszeiten:

montags dienstags freitags
9–12 Uhr 15–18 Uhr 9–12 Uhr
Ann-Christin Puchta und Daniela Bolz

mail: buero@bekenntniskirche.de
homepage: www.bekenntniskirche.de
☎ 533 70 96 📠 53 69 56 06

Das Gemeindebüro ist vom 9. Juli bis 13. August montags geschlossen.

Pfarrer (Sprechstunden nach Vereinbarung)	Paulus Hecker	☎ 26 55 71 88 oder 0172 31 54 710 mail: hecker@bekenntniskirche.de
Vikar	Martin Liedtke	☎ über das Gemeindebüro mail: m.liedtke@bekenntniskirche.de
Kirchenmusiker	Graham Cox	☎ 0175 – 201 77 52 mail: g.cox@online.de
Singschule	Charlotte Paashaus	☎ 0177 – 847 81 81 mail: c.paashaus@bekenntniskirche.de
Konfirmanden- und Jugendarbeit	Eunhye Langbein	☎ 015222946659 mail: jugendzentrum.oberspreewest@gmail.com
Arbeit mit Kindern und Familien	Mandy Endter	☎ 0176 – 72 33 74 66 mail: mandy.endter@googlemail.com
Spendenkonto:	Kontoinh.: IBAN: BIC: Stichwort:	KVA Berlin Süd-Ost DE63 1005 0000 0190 6897 65 BELADEBEXX KG-Treptow und Spendenzweck

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Treptow, Plesser Straße 3 – 4, 12435 Berlin

Redaktion: Paulus Hecker (ViSDP), e-mail: hecker@bekenntniskirche.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen (Druck auf 100% Recyclingpapier)

erscheint: zweimonatlich **Bezugspreis:** Für eine Spende von € 6,00 im Jahr danken wir Ihnen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **2. Juli 2018**

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin / des Autors wieder.

Layout: Ulrich Seutter

Fotos: pixabay/Peter Kraayvanger; Kvikk; pixabay/falco; RNB ; Ulrich Seutter unter Verwendung einer Abbildung von feinschwarz.net; Max Siegmayer oder Veranstalter

Titelbild : pixabay_joshdick75

- S. 3 ... und es ist wieder
Fußball-Weltmeisterschaft
- S. 5 In eigener Sache
- S. 6 Ein Jahr Elternzeit!/Singschulfahrt
- S. 7 Vorstellung Eunhye Langbein
- S. 8 Berichte aus dem GKR
- S. 9 Besondere Gottesdienste

- S. 10 Regelmäßige Termine
- S. 12 Gottesdienste
- S. 14 Konfirmation 2018
- S. 16 Veranstaltungen
- S. 20 Konzerte
- S. 22 Monatssprüche
Rückseite

... und es ist wieder Fußball-Weltmeisterschaft

Am 14. Juni beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland. Am 15. Juli werden die Weltmeister feststehen. In der einen oder anderen Zeitung werden Sie dann auch wieder lesen können, wie sehr Fußball und Religion zusammen gehören. Lassen Sie es mich auch versuchen:

Wenn Menschen das Fußballgeschehen und Religion vergleichen, bemerken sie ganz oft, dass ein Stadionbesuch wie ein Gottesdienst eine Liturgie hat. Es gibt Anfangsrituale. Es gibt bestimmte Fanbekleidung. Es gibt auch Wechselgesänge: wenn die Spielerinnen und Spieler vorgestellt werden, rufen Stadionsprecherin oder Stadionsprecher die Vornamen und die Fans antworten mit den Nachnamen. Die Gesänge im Stadion heißen ja direkt: Fanhymnen. Wie das Kirchenjahr durch die Feste geprägt ist, hat auch das Fußballjahr ›Feste‹: Saisoneroöffnung, Herbstmeisterschaft, Saisonfinale, Pokalfinale. Es gibt die Dorfkirchen (Vereinsfußballplätze) und es gibt die Kathedralen (in Berlin das Olympiastadion).

›Fußball ist unser Leben‹ (WM-Song 1974) ist tatsächlich eine Beschreibung für die Bedeutung, die Fußball für manche Menschen hat. Begeisterung und Gemeinschaftsgefühl sind Dinge, die Menschen auch in der Kirche suchen. Wie wäre das? Mal ein Gottesdienst in einer solchen Stimmung wie im Stadion nach Erreichen der Meisterschaft ... oder nach der Rettung vor dem Abstieg. In diesen emotionalen Höhepunkten wird deutlich, dass Gewinnen und Verlieren, Abstürzen und Gerettetwerden für Fans lebensbegleitende Bedeutung haben. Ich kenne viele, die noch genau wissen, wo und wie sie das 7:1 der deutschen Nationalmannschaft gegen Brasilien im Halbfinale der WM 2014

erlebt haben. Und auch ich werde deshalb immer wissen, dass wir im Sommer 2014 Urlaub in England gemacht haben.

In Stadien wird gebetet ... von denen, die auf den Rängen stehen, und von denen, die spielen. Für die Spielerinnen und Spieler ist es nach allen Vorbereitungen, dem Training und den Anstrengungen im Spiel eben auch der Zufall oder das Schicksal: der Pfosten oder das Tor, ein Pass, der ankommt oder ins Aus geht, ein verhängnisvoller Fehler oder ein geniales Tor. Da ist der Dank oder die verzweifelnde Bitte ganz nah. Und auf den Rängen, bei den Fans, zeigt sich das noch deutlicher. Denn was auf dem Rasen passiert, ist wichtig für mich. Gleichzeitig kann ich es nicht beeinflussen. Meine Mannschaft muss den Sieg für mich erspielen. Ich stehe im buchstäblichen Sinne machtlos an der Seitenlinie. Da hilft dann oft nur beten.

Die Texte der Bibel kümmern sich wenig um Sport. In der griechischen Kultur war das anders. Dort spielte Sport eine große Rolle. Internationale Turniere wurden mit professionellen Sportlern ausgetragen. Jede größere Stadt hatte ein Stadion und Trainingsplätze. Paulus verirrt sich einmal in die Gefilde des Sports. Im 1. Brief an die Korinther nimmt er den Sport als Beispiel für Christinnen und Christen: ›Wisst ihr nicht: Die im Stadion laufen, die laufen alle, aber nur einer empfängt den Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt. Jeder aber, der kämpft, enthält sich aller Dinge; jene nun, damit sie einen vergänglichen Kranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen.‹ (1. Korinther 9,24–25) Es ist klar, was ihm wichtig ist: Wenn Menschen sich schon im Sport intensiv vorbereiten, trainieren und ihr Leben dem Ziel unterordnen, dann ist das in meinem Leben

... und es ist wieder Fußball-Weltmeisterschaft



doch umso wichtiger, damit ich mein Lebensziel erreiche. Nur: ›alle laufen, einer gewinnt‹ ist doch ein schwieriger Ratschlag für das Leben.

Im Berliner Olympiastadion gibt es eine Kapelle. Diese Kapelle ist interessanterweise während Sportveranstaltungen nur für die Sportlerinnen und Sportler zugänglich. Bei Fußballspielen und anderen Wettkämpfen sind in der Kapelle Pfarrerrinnen und Pfarrer als Ansprechpersonen da. Die Erfahrung ist, dass die Sportlerinnen und Sportler oft eher nach dem Spiel oder Wettkampf in die Kapelle kommen. Sie kommen also dann, wenn entschieden ist, wer gewonnen und wer verloren hat. Auf dem Platz zeigt sich, wer das meiste Talent, die beste Vorbereitung und am

meisten Glück hatte. In der Kapelle zeigt sich: Hier ist ein Raum jenseits von Gewinnen und Verlieren. Enttäuschung und Jubel gehören hierher. Da ist Paulus, als Theologe und Seelsorger, dann wieder in seinem Element: ›Gott sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!‹ (1. Korinther 15,57)

Am 14. Juni beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland. Am 15. Juli werden die Weltmeister feststehen. Und immer gilt, was Dragoslav Stepanović (Eintracht Frankfurt) 1992 kurz nach dem knappen Scheitern in der Deutschen Meisterschaft sagte: ›Lebbe geht weida!‹

Einen schönen Sommer – mit oder ohne Fußball – wünscht Ihnen

Ihr Paulus Hecker.

Was macht der Pfarrer eigentlich am Wochenende, wenn er nicht im Gottesdienstplan steht?

In letzter Zeit haben mich einige Menschen gefragt, wie es kommt, dass ich so selten in der Gottesdienstliste stehe. Tatsächlich steht mein Name beispielsweise im Juni kein einziges Mal im Gottesdienstplan.

Das Schöpfungsfest am 3. Juni bereiten wir im Team vor. Da bin ich selbstverständlich dabei. Am 10. Juni werde ich beim Sommerfest in Biesenthal sein (s. S. 16). Als Mentor im Vikariat bin ich bei allen Gottesdiensten von Martin Liedtke anwesend, auch am 17. Juni. Am 24. Juni hatte ich mir den Vormittag freigehalten, um selbst bei einer Gottesdienstprüfung zu prüfen. Bei der **HALTESTELLE: GOTTESDIENST** am Abend werde ich dabei sein. Auch hier ist die Vorbereitung im Team.

Ich wundere mich selbst, wie wenig Sonntage es am Ende im Jahr gibt. Durch die Familienfahrt fällt ein Wochenende weg, ein Wochenende mit dem Gemeindegemeinderat, zwei Wochenenden wegen der Singschulfahrt und vier Wochenenden wegen Konfirmandenfahrten. Das sind schon acht Wochenenden im Jahr, in denen ich mit Menschen aus der Gemeinde unterwegs bin. Im Rahmen der Konfirmationsvorbereitung erarbeiten wir noch zwei regionale Gottesdienste mit Konfirmandinnen und Konfirman-

den. Die Familiengottesdienste bereiten wir in der Regel im Team vor, bei dem ich dabei bin. Martin Liedtke soll als Vikar einen Gottesdienst im Monat übernehmen.

Da sind wir schon bei 28 Sonntags-gottesdiensten, in denen mein Name fehlt, obwohl ich an diesen Sonntagen arbeite. Sechs Wochenenden im Urlaub kommen dann noch dazu.

In diesem Zusammenhang will ich mich ganz herzlich bei den Gottesdienstvertreterinnen und Vertretern bedanken, vor allem bei Frau Tiedeke und Herrn Ziebarth.

Paulus Hecker

Ein Jahr Elternzeit!

Liebe Gemeinde,

im Juni erwarten wir unser zweites Kind und freuen uns schon sehr auf dieses neue Abenteuer. Seit Anfang Mai bin ich daher im Mutterschutz und werde von Eunhye Langbein vertreten. Ab dem Sommer 2019 bin ich wieder dabei und freue mich darauf, mit den Jugendlichen, die ich jetzt die ersten Monate im Konfi erlebt habe, dann in die JG zu starten.



Bis dahin wünsche ich den Konfis, der JG und Eunhye viel Spaß bei den wöchentlichen Treffen, den Fahrten, Jugendgottesdiensten und Aktionen miteinander.

Liebe Grüße und bis bald,

Anke Suckau

Wir wünschen Anke Suckau, ihrem Mann und ihrem Sohn alles Gute und Gottes Segen für die nächste Zeit und alles Gute für die Geburt ihres Kindes und für das Leben zu viert.

Paulus Hecker

(im Namen der Gemeindeleitung)

SINGSCHULFAHRT

nach Gussow

11.8.-17.8.



WIR FREUEN UNS AUF EUCH,
CHARLOTTE, MANDY UND PAULUS

Für kreative Kinder und Jugendliche
von 8 bis 14 Jahren

Es wird gesungen und musiziert, getanzt und Theater gespielt, Kulissen und Kostüme gebastelt – alles selber gemacht!

Aufführung:

01.09.2018

Im Saal der
Bekennniskirche,
Plesser Str. 4, 12435 Berlin

Anmeldung bitte bis 30. Mai an Charlotte Paashaus oder Paulus Hecker
Teilnahmebetrag 150 €.

Wir fahren gemeinsam mit dem Bus in Treptow los.
Adresse: **Gästehäuser Gussow**; Prieorser Straße 6
15754 Heldeese OT Gussow

Vorstellung Eunhye Langbein



8.000 km entfernt, wohnte ich bei meiner koreanischen Familie bis zu meinem 24. Lebensjahr. Seit 2017 habe ich meine neue deutsche Familie: Langbein. Denn ich habe im letzten Jahr geheiratet. Im Jahr 2002 bin ich für mein Kunststudium nach Deutschland gekommen und absolvierte ein Studium der Performance-Kunst an der Kunsthochschule in Braunschweig. Mit dieser Kunstbeschäftigung habe ich viele unvergessliche Ausstellungserfahrungen erlebt und auch noch weitere Projekte vor. Im März 2018 habe ich mein zweites Studium als Religionspädagogin mit gemeindepädagogischem Schwerpunkt an der Evangelischen Hochschule in Zehlendorf abgeschlossen. Nun habe ich meine erste Stelle als Gemeindepädagogin in der schönen Region Oberspreewest angefangen, wofür ich dankbar und glücklich bin.

Liebe Gemeinde,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

besonders prachtvoll und klar strahlt die Sonne nach der langen kalten Jahreszeit. Trotz verzögerten Frühlingsanfangs wachsen und blühen die Bäume dem Licht entgegen. Wenn ich zum Himmel schaue, wiegen ihre Blätter wie ein Himmelsmeer. In diesen fast sommerlichen Maitagen will ich mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Eunhye Langbein.

Seit 1. Mai vertrete ich Anke Suckau, die in den Mutterschutz und in Elternzeit gegangen ist. Wenn ich meinen Namen in deutsche Lautschrift übersetzen würde, würde er sich in etwa so sprechen:

›Ünhë‹. ›Eunhye‹ bedeutet ›Gnade‹.

Ich bin die Älteste von drei Geschwistern aus einer presbyterianischen Pfarrersfamilie. In Süd-Korea, von Berlin etwa

Auf meine neue Aufgabe mit den Konfis der Gemeinde und der JG freue ich mich sehr: Dass wir auf gemeinsamen Fahrten und im Gemeindeleben immer wieder Neues und auch Gewöhnliches entdecken und erkunden können. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Euch und Ihnen und wünsche Ihnen eine himmlisch-prächtige sonnige Zeit in allen kommenden Abenden und Morgen in Gottes Segen!

Ihre Eunhye Langbein

Wir begrüßen Eunhye Langbein in unseren Gemeinden und wünschen ihr Gottes Segen und gutes Gelingen bei ihrer Arbeit im Jugendzentrum.

Paulus Hecker
(im Namen der Gemeindeleitung)

Berichte aus dem GKR

9. April 2018

Die Sitzung unseres Gemeindekirchenrats wurde mit einer Andacht zu Martin Luther King eröffnet.

Der Bauabschnitt zur Sanierung der Saaltoiletten nähert sich dem Ende. Als nächster wichtiger Schritt steht eine langfristige Lösung für die Heizungsreparatur in unserem Gemeindesaal an. Hierfür sind schon vorbereitende Maßnahmen wie die Einholung eines Kostenvoranschlags erfolgt.

Wir haben uns entschieden, einer kurdische Familie in den Räumen der Arche Wohnraum zu gewähren. Seit Anfang Mai wohnt dort Frau Abdullah mit ihren beiden Töchtern.

Die Planungen für die nächste Gemeindeversammlung sind noch nicht in der heißen Phase, aber die Vorbereitung dafür wurde auch bei dieser Sitzung angeschnitten.

Da der Tagungsort in Woltersdorf für die GKR-Klausur 2019 bereits ausgebucht ist, haben wir über die verschiedenen Alternativen gesprochen und eine davon ausgewählt.

Einen wesentlichen Tagungspunkt bildete der Haushaltsabschluss für das Jahr 2016. Es wurde die Abnahme des Jahresabschlusses 2016 beschlossen und den Wirtschaftlern, unserer Kirchmeisterin Frau Wolff und Pfarrer Hecker Entlastung erteilt. Außerdem erfolgte die Abnahme des Jahresabschlusses 2016 für das Jugendzentrum Oberspree West.

Zum Abschluss gab es die Rückschau auf die Veranstaltungen und Gottesdienste in der Passionszeit. Einen Höhepunkt bildete dabei die Osternacht mit dem Osterfeuer

auf dem Kuhfuß. Und dann folgte noch die Vorschau mit dem schönen Ausblick auf ein weiteres Konzert der Kantorei.

Ruth Lang

7. Mai 2018

Aus dem Bauausschuss wurde über die Reparatur der Gemeindesaal-Heizung berichtet: es wird zurzeit untersucht, ob eine Reparatur des defekten Rohrs möglich ist, ohne dafür den Parkettboden zu beschädigen.

Mit dem Kreiskirchenrat gab es eine Reihe von Gesprächen im Rahmen des Regionalrates:

- es konnte die anstehende Vertragsverlängerung für alle Gemeindepädagoginnen geklärt werden,
- der Vorbereitung des neuen Sollstellenplans ab 2019 geht ein Austausch über die Aufteilung der Personalmittel in den Gemeinden unseres Pfarrsprengels voraus,
- erste Nachbargemeinden haben eine Bewertung ihrer Immobilien zur Erstellung einer Eröffnungsbilanz vorgenommen.

Der GKR bestätigt die Einstellung von Eunhye Langbein als Gemeindepädagogin, sie wird Anke Suckau vertreten, die für ein Jahr in Elternzeit ist.

Nach der Sommerpause wird das Gemeindebüro nicht mehr am Montagvormittag geöffnet sein, sondern stattdessen am Dienstagvormittag. Die Nachmittagsöffnungszeiten dienstags und die Öffnungszeit freitags bleiben unverändert.

Peter Langbein

Die nächsten Sitzungen des Gemeindekirchenrates sind am Montag, **4. Juni**, und am Montag, **2. Juli**. Anträge an den GKR können jeweils bis Montag, **28. Mai**, und **18. Juni** eingereicht werden.

Besondere Gottesdienste im Juni und Juli

Am **3. Juni** um **11 Uhr** feiern wir den Familiengottesdienst zum Schöpfungsfest. Wie jedes Jahr feiern wir die Schönheit der Schöpfung gemeinsam mit der Gemeinde der Chapel of Glory, die in unserem Gemeindesaal ihre Gottesdienste feiern. Im Anschluss an den Familiengottesdienst werden wir gemeinsam essen. Bitte bringen Sie etwas für unser Büffet mit.



Die HALTESTELLE: GOTTESDIENST am **24. Juni** (s.S. 12) schließt die Reihe: ›Gefühlen auf der Spur‹, ab. Das Gefühl wird die Freude sein. Da am **24. Juni** auch Johannistag ist, werden wir im Kirchengarten ein Johannisfeuer machen.

- Ab **18 Uhr** ist Zeit zum Ankommen.
- Um **18:30 Uhr** beginnt die HALTESTELLE: GOTTESDIENST.
- Im Anschluss gehen wir in den Kirchengarten mit Johannisfeuer und Grill.



Nach der Konfirmation ist vor der Konfirmation: Am **1. Juli** werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in diesem Jahr mit der Konfirmationsvorbereitung begonnen haben, ihren ersten Gottesdienst gestalten. Der Gottesdienst ist in der Friedenskirche (Britzer Straße 1 – 3 in Niederschöneweide) und beginnt um **11 Uhr**. Die Jugendlichen werden sich in dem Gottesdienst mit dem Fischzug des Petrus beschäftigen (Lukas 5,1–11). Lassen Sie sich überraschen.

Ich freue mich auf Sie,

Ihr Paulus Hecker.

Regelmäßige Veranstaltungen und Termine

Herzliche Einladung an alle Interessierten:

Bücherstube	Montags von 15 bis 17 Uhr (Plesser Str. 3, 2. Etage)
11./25. Juni	
9./23. Juli	
Laib und Seele	Jeden Dienstag ab 13:30 Uhr Lebensmittelausgabe (Bekennniskirche)
Seniorenkaffee	Am 3. Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Kiezklub ›Gérard Philipe‹, Karl-Kunger-Str. 30 (Eingang Rückseite) Der Maler Carl Larsson Berliner Originale
19. Juni	
17. Juli	

Veranstaltungen in den Gemeinderäumen 3 (Plesser Str. 3, 1. Etage)

Gesprächskreis	Am zweiten Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr: König David: ein heiliger Sünder (s. Seite 18) Ausflug zur Marienkirche in Bernau (s. Seite 17)
11. Juni	
9. Juli	
Gesprächsabend	Am dritten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr Das Vaterunser – Grundgebet der Christenheit (s. Seite 19) Sommerpause
21. Juni	
Juli	
Handarbeitskreis	Jeden Donnerstag ab 15 Uhr. Leitung: Frau Tomow: Tel: 68 32 26 51 Der Handarbeitskreis freut sich über Spenden (Wolle und ähnliche Materialien).

Vorbereitungsteams (Gemeinsam etwas schaffen: Kommen Sie vorbei!)


Besuchsdienst	dienstags um 10 Uhr – (Gemeindebüro, Plesser Str. 4, Hochparterre)
3. Juli	
Treffen in den Gemeinderäumen 4 (Plesser Str. 4, 2. Etage)	
Haltestellenteam	Termine nach Absprache im Team mittwochs um 19:30 Uhr
27. Juni	
KiGo-Team	Termine nach Absprache im Team Informationen bei Mandy Endter (Kontakt: s. Seite 2)
22. August	

Regelmäßige Veranstaltungen und Termine

Musikgruppen für Erwachsene (Sie lieben Musik? Machen Sie mit!)

- Chor** Proben jeden Dienstag 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr
(Gemeindsaal Bekenntniskirche, Plesser Str. 4, Untergeschoss)
- Gesangskreis** Proben jeden Mittwoch von 10:30 bis 12 Uhr
(Gemeindehaus Baumschulenweg, Baumschulenstr. 82 – 84)
- Posaunenchor** Proben jeden Mittwoch ab 19:30 Uhr m. Martin Fehlandt (636 60 12)
(Gemeindsaal der Ev. Kirche Johannisthal, Sterndamm 90)

Donnerstag ist Kindertag in der Bekenntniskirche (Komm mal vorbei!)

Uhrzeit	Singschule (Chorraum, Plesser Str. 4)	KiKi-Treff (KiKi-Raum, Plesser Str. 4)
15.30 bis 16 Uhr	Singfrösche (3 bis 5 Jahre) Eltern können dabei sein.	
16.15 bis 17 Uhr	Singlerchen (1. bis 3. Klasse)	 KiKi-Treff (4. bis 6. Klasse)
17.15 bis 18 Uhr	Kinderchor (4. bis 6. Klasse)	KiKi-Treff (1. bis 3. Klasse)
18.30 bis 20 Uhr	Jugendchor (ab 12 Jahre)	

- Krabbeltreff** 10 bis 13 Uhr im KiKi-Raum (Plesser Str. 4, 2. Etage)
jeden Dienstag mit Claudia Kasparick und Barbora Yhee

Konfirmanden- und Jugendarbeit (Informationen über Eunhye Langbein)

- Konfirmations-
jahrgang 2019** jeden Mittwoch von 17 bis 18.30 Uhr mit Gemeindepädagogin Eunhye Langbein und Pfarrer Paulus Hecker im Gemeindehaus Baumschulenweg
(Baumschulenstr. 82 – 83, Hochparterre)

Folgende Treffen finden im Evangelischen Jugendzentrum (Sterndamm 90, Johannisthal) statt

- Junge Gemeinde** jeden Dienstag ab 19 Uhr mit Gemeindepädagogin Eunhye Langbein
im Ev. Jugendzentrum (Sterndamm 90, Johannisthal)

Bitte beachten Sie bei den Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Musikgruppen die Pause während der Schulferien!

Gottesdienste im Juni

3. Juni 11 Uhr	Schöpfungsfest Familiengottesdienst (s. Seite 9) *Bitte bringen Sie etwas für das gemeinsame Büffet im Anschluss mit.	Team Fr. Yhee m. Singschule
10. Juni 11 Uhr	2. So. n. Trinitatis	Pfn. Tiedeke Fr. Menzel
17. Juni 11 Uhr	3. So. n. Trinitatis	Vik. Liedtke Hr. Cox
24. Juni 11 Uhr	4. So. n. Trinitatis	Pfr. Ziebarth Fr. Klyne
24. Juni ab 18 Uhr	HALTESTELLE: GOTTESDIENST Gefühlen auf der Spur: Freude (s. unten) im Anschluss: Johannisfeuer im Kirchgarten	Team



HALTESTELLE: GOTTESDIENST — sonntags ab 18 Uhr

HALTESTELLE: GOTTESDIENST heißt nach wie vor: Aktuelle Themen und Sprache, frische Musik, neue Formen und Vorbereitung im Team.

Folgende Themen haben wir für die nächsten HALTESTELLE: GOTTESDIENST ausgedacht:

Gefühlen auf der Spur:
24. Juni: Freude

›Manchmal verschwende ich Unmengen von Gedanken über mich und dich, über Gott und die Welt, über Sinn und Unsinn, über alles und nichts – und denke mir, dass ich mich reich und glücklich schätzen darf darüber. Mensch, wenn mir dasselbe doch auch mit meinen Gefühlen gelänge!‹ (Ernst Ferstl). Wir wollen das versuchen.

Herzlich willkommen also zur HALTESTELLE: GOTTESDIENST am Sonntag. Ab 18 Uhr ist Zeit zum Ankommen. Um 18:30 Uhr beginnt die HALTESTELLE: GOTTESDIENST.

Im Anschluss gibt es Gelegenheit, bei Tee und Kaffee im Gespräch zu bleiben.

Gottesdienste im Juli

1. Juli 11 Uhr	5. So. n. Trinitatis Gottesdienst der Konfirmand*innen (Friedenskirche, Britzer Str. 1 – 3)	Hr. Fehlandt
8. Juli 11 Uhr	6. So. n. Trinitatis im Anschluss: Finissage zur Ausstellung von Jan Sander	Pfr. Hecker Hr. Krüger
15. Juli 11 Uhr	7. So. n. Trinitatis	Pfr. Ziebarth Hr. Cox
22. Juli 11 Uhr	8. So. n. Trinitatis	Pfn. Tiedeke Hr. Cox
29. Juli 11 Uhr	9. So. n. Trinitatis	N.N. Hr. Cox

Seit Ostersonntag ist im Vorraum der Bekenntniskirche die Ausstellung: **›Jan Sander – Schriftsteller – probiert sich in Expressionismus und Surrealismus‹** zu sehen. Herzliche Einladung zur Finissage am **8. Juli** im Anschluss an den Gottesdienst. Jan Sander wird da sein. Im Anschluss wird die Ausstellung weiterreisen. Eine herzliche Einladung dazu.

Amtshandlungen im April und Mai

Taufen:

Violetta Bellmann
Luke Dahlmann
Ruben Quinlivan

Trauungen:

Esther und Marcus Quinlivan

Beerdigungen:

Ursula Wilhelmine Pratsch,
geb. Hilger, 93 Jahre



Konfirmation 2018



Zum Pfingstfest, am 20. Mai 2018, wurden aus unseren Kirchengemeinden konfirmiert:

Mateo Bartsch (Treptow), Cajus Binz (Johannisthal), Stine Borchert (Treptow), Maja Briese (Baumschulenweg), Meiko Deblitz (Oberschöneweide), Richard Gaebel (Treptow), Hannah Lettow (Oberschöneweide), Nane Lippick (Johannisthal), Caspar Lory (Niederschöneweide), Elias Loth (Oberschöneweide), Charlotte Muñoz (Treptow), Tita Oed

(Christustreff), Patrick Osenbrügge (Johannisthal), Reneé Petrick (Biesdorf), Henriette Rückert (Niederschöneweide), Chiara-Yanelis Schleuß (Oberschöneweide), Frederick Schramm (Johannisthal), Jolyn Trostel (Niederschöneweide), Lukas Wahlen (Treptow), Jeannie Wieland (Johannisthal), Julian Wrede (Treptow).

Die Konfirmation fand in der Christuskirche statt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden waren eineinhalb Jahre miteinander unterwegs und haben sich buchstäblich über Gott und die Welt Gedanken gemacht. Auf ihrer letzten Wochenendfahrt haben sie dann ihr eigenes Glaubensbekenntnis entwickelt, das sie im Gottesdienst am 6. Mai vorgestellt haben:

Konfirmation 2018

Glaubensbekenntnis der Konfirmationsgruppe 2017/2018 im Ev. Pfarrsprengel Berlin-Oberspree-West

Ich glaube,
dass Gott seine Hände über uns hält.
Warum?
Weil er uns beschützen will.
Er ist großherzig und
lässt uns die Freiheit,
wir selbst zu sein
und unsere Entscheidungen zu treffen,
auch wenn diese nicht immer
die Besten sind.
Gott verdanken wir unser Leben
und er ist immer bei uns.

Ich glaube, dass Jesus immer nur das
Beste in den Menschen sehen wollte.
Ich glaube, dass Jesus gestorben ist,
um den Menschen die Angst vor dem
Tod zu nehmen
und ihre Sünden zu vergeben.

Ich glaube an den Heiligen Geist.
Ich glaube daran,
dass er uns
Frieden und Glückseligkeit,
Hoffnung und Mut und
Kraft und Unterstützung gibt.
Ich glaube daran,
dass er in uns ist
und uns zusammenbringt.
Ich glaube an die Gemeinschaft.
Ich glaube, dass der Heilige Geist
immer bei uns ist,
egal wo wir sind,
egal was wir tun,
egal wer wir sind.

Ich glaube, dass Kirche ein
Ort der Ruhe ist.
In der Kirche sind alle willkommen,
niemand wird ausgegrenzt.

Unter Kirche verstehen wir eine
nette Gemeinde,
die sich gegenseitig unterstützt.
Der Gottesdienst soll in der Kirche kreativ
für jede Altersgruppe gestaltet sein.

Ich glaube, dass ich selbst
ein individueller,
von Gott geliebter Mensch bin.
Gott liebt mich mit allen
meinen Fehlern,
Eigenheiten und Vorlieben.
Gott akzeptiert mich so, wie ich bin.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an
die Teamerinnen und Teamer, die diesen
Jahrgang begleitet haben: Smilla Brau-
mann, Josephine Gauda, Pia Geißler,
Frederik Hecker, Märthe Langbein,
Lea Linne, Liva Pickl, Hanna Seeliger,
Einar Stampehl. Durch euch war die
Konfirmationsvorbereitung ein schönes
Erlebnis für alle.

Wir wünschen den Konfirmandinnen
und Konfirmanden im Namen
der Gemeindeleitungen alles Gute
und Gottes Segen auf dem weiteren
Lebensweg. Ihr seid, wie Ihr in
eurem Glaubensbekenntnis geschrieben
habt, von Gott geliebte Menschen.

Eure

Anke Suckau, Eunhye Langbein
und Paulus Hecker.

Veranstaltungen



Jahresfest im Haus Sonnenblick (Biesenthal) am 10. Juni 2018

Auch in diesem Jahr laden uns die Bewohnerinnen und Bewohner und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses Sonnenblick in Biesenthal zu ihrem Jahresfest ein. Es soll um **13 Uhr** mit einem Festgottesdienst beginnen. Danach ist Zeit, um im Garten in Biesenthal zu feiern. Das Thema ist die Jahreslosung 2018: ›Ich will den Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.‹

Wenn Sie direkt zum Haus Sonnenblick kommen wollen: Die Adresse ist Bahnhofstraße 42, 16359 Biesenthal.

Wenn Sie mit der Bahn fahren wollen, treffen wir uns um **11.45 Uhr** am S-Bhf Ostkreuz (Gleis 12, Regionalbahn).

Gemeinsam Fußball gucken beim Sommerfest in Johannisthal: Sonnabend, 23. Juni, ab 15 Uhr Kirche Johannisthal (Sterndamm 90)

Das Sommerfest der Gemeinden Baum-
schulenweg und Johannisthal wird am
Sonnabend, den **23. Juni um 15 Uhr** auf
dem Johannisthaler Kirchengelände mit
einer gemeinsamen Andacht im Freien
eröffnet werden.

Anschließend finden alle Großen und
Kleinen rund um die Kirche ein buntes
Angebot an Spielen, Schminken, musi-
kalischen und kulturellen Beiträgen, dazu
verschiedene kulinarische Köstlichkeiten
und es gibt viel Gelegenheit zum Kennen-
lernen und Austauschen.

Wenn es dann allmählich dunkler
wird, kann, wer mag, am Feuer weiter
zusammensitzen, singen und Stockbrot
rösten – oder aber sich in geselliger
Runde ganz dem Fußball-WM-Fieber
hingeben und ab 20 Uhr alle Höhen
wie Tiefen des Spiels Deutschland –
Schweden gemeinschaftlich durchleben.

Wir freuen uns also auf zahlreiche
Begegnungen am 23. Juni!

Bis dahin grüßt Sie herzlich

Julika Wilcke.

Veranstaltungen

Klang-Farben-Fest 2018

Am Sonntag, dem **24. Juni**, findet in den ›Gärten der Welt‹ wieder das nun schon traditionelle ›Klang-Farben-Fest‹ statt, das den ›Christlichen Garten‹ in den Mittelpunkt des Interesses rückt. Zwischen **12 und 17 Uhr** wird dort ein besinnliches Programm mit Wort und viel Musik zu erleben sein. Gleichzeitig gibt es auf der Bühne der Arena ein mitreißendes Musikprogramm und drumherum zahlreiche Attraktionen. Die Akteure sind einer der vielen Kirchen und christlichen Gemeinschaften in Berlin verbunden und zeigen auf diese Weise einen kleinen Teil der vielfältigen Klang-Farben christlich geprägter Kultur.

Volkmar Hirth



Die Marienkirche in Bernau ist einen Besuch wert. Die Kirche selbst ist eindrücklich und außerdem noch reich ausgestattet. Besonders wertvoll ist der große Flügelaltar aus der Zeit um 1520 mit 39 figürlichen und 68 bildlichen Darstellungen.

Am **9. Juli** wollen wir die Kirche besuchen. Bei gutem Wetter werden wir den Besuch in Bernau mit einem Rundgang an der Bernauer Stadtmauer abschließen.

Auf einen schönen Ausflug mit Ihnen freut sich,

Ihre Waltraud Bachmann

Ausflug zur Marienkirche in Bernau am **9. Juli** um **13 Uhr**, Treffpunkt: S-Bhf Treptower Park (bei der Wurstbude).

Gemeindeveranstaltungen



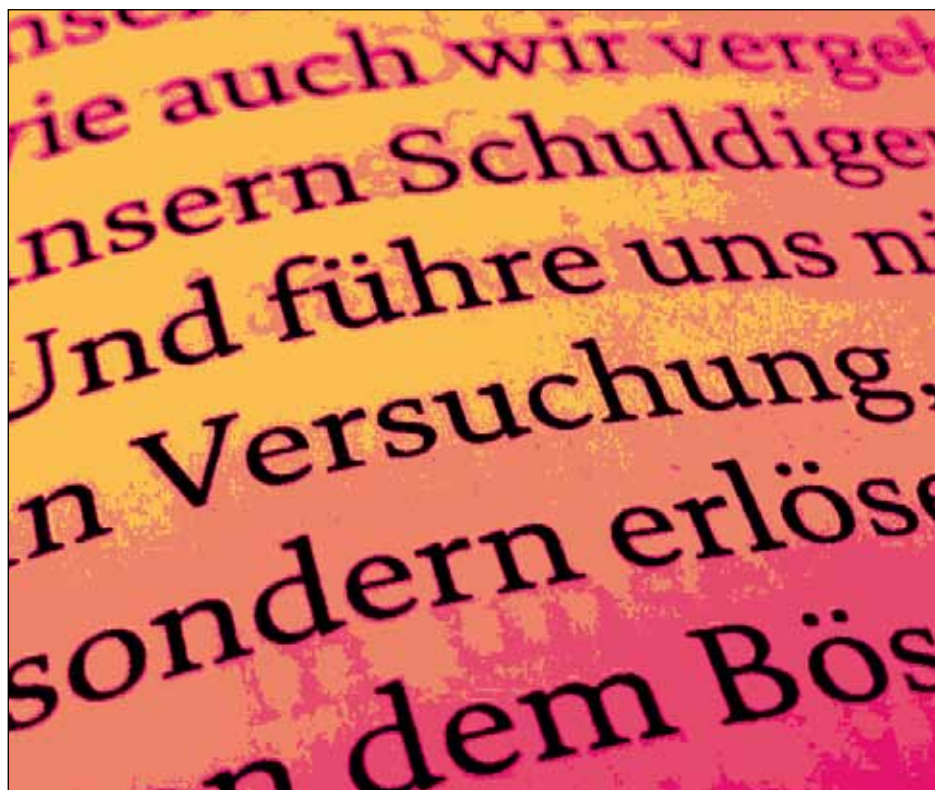
König David – ein heiliger Sünder Gesprächskreis am 11. Juni um 16 Uhr in den Gemeinderäumen 3 (Plesser Str. 3; 1. Etage)

Die Bibel berichtet von König David ein ganzes Leben: ein Hirte und ein Kriegsheld, ein Musiker und ein Dichter, ein Guerillaführer und ein König, ein Liebhaber und ein Machtpolitiker, ein Frommer und ein Sünder. Damit bekommt David die ausführlichste und vermutlich spannendste Lebensbeschreibung in der Bibel.

Im Gesprächskreis am 11. Juni werden wir den biblischen Berichten nachgehen und auch die Frage stellen, wie es kommt, dass ausgerechnet eine so widersprüchliche Persönlichkeit wie David zum Idealbild eines Königs und zum Vorbild für den Messias wurde.

Auf ein anregendes Gespräch freut sich

Ihr Paulus Hecker.



**Das Vaterunser – Grundgebet der Christenheit
Gesprächsabend am 21. Juni um 19.30 Uhr
in den Gemeinderäume 3 (Plesser Str. 3, 1. Etage)**

Jeden Tag bete ich das Vaterunser mindestens einmal. Ich kenne viele Menschen, die es genauso machen. Es ist das Grundgebet des Christentums und mit hoher Wahrscheinlichkeit das meistgebetete Gebet der Menschheit. Viele kennen das Vaterunser gut, vielen ist es ans Herz gewachsen. Es lohnt sich, etwas Vertrautes und Geliebtes noch einmal von Neuem anzusehen. Gerade angesichts der Diskussion um

die Versuchung, die in der Katholischen Kirche angestoßen wurde (s. Leitartikel im letzten Gemeindeblatt), möchte ich mit Ihnen ins Gespräch über das Vaterunser kommen. Welche Bedeutung hat das Vaterunser für Sie? Welche Fragen haben Sie dazu? Ich bin gespannt auf Ihre Fragen und Ihre Geschichten.

Ihr Paulus Hecker.

Konzerte



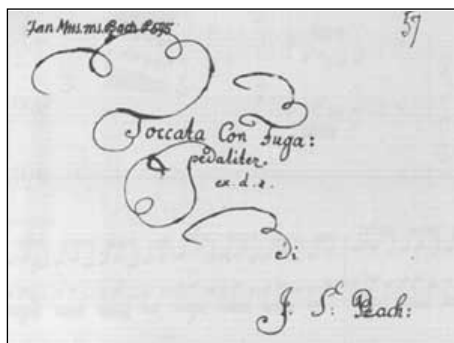
Eine Stunde mit Johann Sebastian am Freitag, dem 22. Juni, um 19 Uhr in der Bekenntniskirche

Graham Cox spielt beliebte Orgelwerke von J. S. Bach einschließlich der berühmten ›Tocatta und Fuge in d-Moll‹ an der Sauerorgel.

Tocatta und Fuge in d-Moll (BWV 565) ist wohl das mit Abstand bekannteste Orgelwerk europäischer Kunstmusik. Das Werk wurde wohl zwischen 1703 und 1707 in Arnstadt geschrieben. Es ist also ein Jugendwerk Bachs.

Konzert des Midtun Skoles Musikkorps (Norwegen) unter der Leitung von Christian Breistein und des Orchesters der Musikschule ›Holz & Blech‹ am Mittwoch, dem 4. Juli um 18 Uhr im Gemeindesaal der Bekenntniskirche

Das Midtun Skoles Musikkorps Bergen (Norwegen) kommt anlässlich ihres 60jährigen Jubiläums nach Berlin. Das Orchester ist eines der besten Schulorchester in Norwegen und hat in den letzten Jahren viele Preise gewonnen.



Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Konzerte in der Region



Sommermusiken 2018 in der Kirche Baumschulenweg

Donnerstag, **7. Juni** um **19:30 Uhr**:
Das erste Konzert steht unter dem Motto ›Eine Stunde mit Johann Sebastian‹.
Zu Gast ist der Barockviolinist Andreas Pfaff. Er wird am Cembalo von unserem Kantor Graham Cox begleitet. Das Programm besteht aus Werken von J. S. Bach: Sonaten für Violine und Cembalo, eine Solopartita für Violine und Solostücke für Cembalo.

Donnerstag, **5. Juli** um **19:30 Uhr**:
Die Bigband Köpenick unter der Leitung von Markus Mokosch ist erneut zu Gast.

Donnerstag, **2. August** um **19:30 Uhr**:
Das Kalliope-Team mit dem Programm ›Harry Belafontex‹. Das Team besteht aus Schauspielern und Sängern Lusako Karonga, Erzählerin Gisela M. Gulu und dem Pianisten Armin Baptist.



Donnerstag, **6. September** um **19.30 Uhr**: Die Sommermusiken gehen zu Ende mit einem erneuten Besuch des Paul-Robeson-Gospelchors.

Monatsspruch für Juni 2018

Vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn
durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.
(Hebräer 13,2)

Das schrieb ein unbekannter Autor in einem Brief gegen Ende des ersten Jahrhunderts. Das gemeinsame Nennen von Gastfreundschaft und Engeln erinnert mich sofort an die Geschichte von Abraham (1. Mose 18,1–33), der in Mamre in der Mittagshitze Besuch von drei Männern bekam und in ihnen die Gegenwart Gottes erkannte. Er ließ ihnen die Füße waschen und tischte Brot, Fleisch, Butter und Milch auf. Die drei Männer kündigten an, dass die hochbetagte Sara einen Sohn zur Welt bringen wird, und so kam es später auch. Isaak wurde zum Stammvater des Volkes Israel. Bevor die drei Männer weiterzogen, hörte Abraham von ihnen noch das Urteil Gottes über Sodom und Gomorrha. Von den Engeln als Boten Gottes erfährt Abraham also während eines Besuchs Gottes Segen und hörte auch seinen Fluch.

In der biblischen Welt rechneten die Menschen fest damit, dass in einem fremden Menschen oder in einem Gast Gott selbst erscheinen kann. Diese Einstellung ist in unserer modernen Welt komplett verloren gegangen. Engel, in denen uns Gott selbst erscheint, sind in unserem hektischen Alltag schwer zu erkennen. Um ihre Präsenz zu erfahren, sollte man sein Herz öffnen und auf Unbekannte zugehen, ja, Fremde beherbergen und bewirten! Das fällt vielen Menschen schwer. Der Autor des Hebräerbriefs meint in seinen Ermahnungen am Ende des Briefes übrigens die Gäste aus anderen Gemeinden, die auf der Durchreise waren und beherbergt werden sollten. Es ist verständlich, dass viele Gemeindeglieder auf diese Fremden zurückhaltend

reagierten. Wenn man neue Leute trifft oder noch wenig mit ihnen zu tun hat, dann sind viele – ich eingeschlossen – zuerst reserviert, schließlich weiß man nichts über das Gegenüber. Wer weiß, ob das ein guter Mensch ist und meine Gastfreundschaft nicht ausgenutzt wird? Zudem sind viele Situationen, in denen man fremde Menschen trifft, mit einer Veränderung im eigenen Leben verbunden, seien es neue Arbeitskollegen, ein Umzug in eine andere Stadt oder der Wegzug von lieb gewonnenen Freunden oder Nachbarn. Veränderungen machen unsicher und oft trauert man den Bekannten und Freunden nach und hat keinen Blick für neue Personen, die ins Leben treten. Man ist traurig über den Verlust und verpasst dadurch den Blick auf neue Freunde und viele neue Erfahrungen. Der Autor des Hebräerbriefs mahnt uns zu Recht, über die Gastfreundschaft Begegnungen mit Fremden zu suchen und zu vertiefen. Es muss keine angebotene Übernachtung oder ein Essen sein, wie wir es bei Abraham sehen, ein Beginn ist schon der Aufbau von Beziehungen zu Fremden oder freundliche Worte zu Menschen, die uns (noch) fremd sind.

Im Griechischen steht für ›Gastfreundschaft‹ das Wort *philoxenia*, wörtlich: ›Liebe für den Fremden‹. Also vergesst die Gastfreundschaft nicht, denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. Vielleicht erweisen sich noch fremde Personen als Engel in unserer aller Leben. Das wünscht Ihnen

Stefan Hoffmann
(Lektor in den Kirchengemeinden
Nieder- und Oberschönweide).

Monatsspruch für Juli 2018

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe!
Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis
er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!
(Hosea 10,12)

Gibt es zum Thema ›Gerechtigkeit‹ noch etwas Neues zu sagen? Während politische Parteien nicht müde werden zu versichern, dass sie sich programmatisch neu ausrichten, um Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen, scheint in der Bevölkerung Ernüchterung eingekehrt zu sein: ›Gerechtigkeit? Wo bitte soll es die denn noch geben? Das sind doch nur leere Phrasen. Am Ende geht es alles immer so weiter wie bisher.‹

Der Prophet Hosea scheint in dieser Hinsicht die Hoffnung nicht ganz aufgegeben zu haben, auch wenn er im folgenden Vers (Hos 10,13) feststellen muss, dass statt Gerechtigkeit und Liebe nur Bosheit und Gewalt um sich greifen. Doch im Blick auf die Frühzeit Israels, in der Israel gleich einer jungen Kuh Lust und Kraft hatte, die Arbeit zu erledigen (Hos 10,11), wagt der Prophet es, vom Neuanfang zu sprechen. Im Bild gesprochen, nicht nur den bestehenden Acker immer wieder neu umzugraben, und damit nur scheinbar Veränderungen zu bewirken, sondern überhaupt neues Land urbar zu machen. Die eigentliche Forderung ist zwar mit dem landwirtschaftlichen Vergleich nur schwer in Einklang zu bringen (Gerechtigkeit ist ja nichts, was man einfach in die Hand nehmen und Samen gleich in die Furchen werfen könnte), der Sinn dahinter aber eindeutig: Wer nach dem Maßstab von Gerechtigkeit und Liebe handelt, der und die hat auch die Aussicht, dass Gott

seinerseits Gerechtigkeit ›regnen‹ und die Menschen kraft ihrer gegenseitigen Solidarität Gutes erfahren lässt.

Gibt es zum Thema Gerechtigkeit noch etwas Neues zu sagen? In den Schriften der Bibel gibt es zur Sozialethik eine ganze Menge Altbewährtes wieder neu zu entdecken, das auch für unser heutiges Leben relevant ist: die Liebe zum Nächsten wie zum Fremden (3. Mose 19,33–34), den Schutz der Tiere wie der Natur (5. Mose 22,6–7), die Solidarität mit den Armen und Schwachen (Sprüche 14,31), der Einsatz für Frieden statt Segnung der Waffen (Ps 46,10), der Schutz von Frauen (und Männern) vor körperlicher Gewalt und seelischer Misshandlung (2. Samuel 13,1–20), oder ein respekt- und würdevoller Umgang mit älteren Menschen (3. Mose 19,32).

So wird die ›Suche‹ nach Gott praktisch und konkret.



Prof. Dr. Dirk Sager
Lehrstuhl für Altes
Testament
Theologische
Hochschule Elstal

Konzert

Eine Stunde mit Johann Sebastian



Freitag, 22. Juni 2018, 19 Uhr

**Graham Cox spielt Musik von
Johann Sebastian Bach
an der Sauer-Orgel
u.a. Toccata und Fuge in d-moll**

Eintritt frei — Spenden erbeten!

Weitere Konzertankündigungen auf den Seiten 20 und 21

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-TREPTOW

Plesser Straße 3–4
12435 Berlin
Telefon: 030 5337096
buero@bekenntniskirche.de

www.bekenntniskirche.de

